

# Freie Presse

Anzeigenpreis: Die nebengefaltene Nonpareillezeile 40 Pfg. — Ausland 50 Pfg.  
Die viergespaltene Reklame-Petitzelle 2 Mk. — Für Anzeigenschriften Sonderabzug  
Anzeigenannahme bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie kostet  
in Lodz und Umgegend wöchentlich 1 Mark 50 Pfennige, monatlich 8.— Mark,  
bei Postverwand Mk. 1,75 bezw. Mk. 7.—

Nr. 148

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Verwirrung.

Die politische Lage ist zurzeit derartig verwirrt, daß es dem Leser einer Tageszeitung schwer fallen muß, sich ein einigermaßen klares Bild über dieselbe zu machen. Die spärlichen Nachrichten, die den Tag über eintreffen, sind nicht geeignet, Aufschluß darüber zu geben, was in der Welt der Großen, die heute an der Spitze der Nationen stehen, vorgeht. Wir sind daher leider nur auf Vermutungen angewiesen, und es ist nicht leicht vorzusagen, welches Endergebnis die langwierigen Verhandlungen in Paris und Versailles haben werden, da jeden Tag, ja jede Stunde Ereignisse eintreten können, die alle politischen Berechnungen über den Haufen werfen.

Zunächst interessiert das Verhältnis Deutschlands zur Entente oder umgekehrt. Am Sonntag hieß es, nach amtlicher polnischer Quelle, daß die Alliierten Deutschland gegenüber kein Entgegenkommen zeigen würden, und Privatnachrichten Wiener Blätter wiesen bereits auf die bevorstehende Abreise der deutschen Delegierten hin. Dieses hatte zur Folge, daß in Lodz die merkwürdigsten Gerüchte auftraten, die während der beiden Pfingstfeiertage lebhaft kommentiert wurden. Man besprach die neue drohende Kriegsgefahr und erging sich in Ausblicken für die Zukunft, die keineswegs geeignet waren, eine frohe Pfingststimmung zu erzeugen.

Gestern trat ein Rückschlag ein, als die Zeitungen melden konnten, daß die Entente ein Entkommen zu zeigen bereit wäre und kein Einmisch der Ententetruppen in Deutschland beabsichtigt sei. Und so dürfte das Hin und Her vorläufig noch weiter gehen — bis positive Nachrichten aus der Seinestadt vorliegen, die allen Kombinationen ein Ende bereiten werden.

Ueber das Schicksal Deutschlands werden wir zweifelsohne zuerst Klarheit erlangen. Graf Brockdorff-Rangau, der Führer der deutschen Friedensdelegation, steht immer noch auf dem Standpunkt, den er mit Ueberreichung der deutschen Gegenanträge eingenommen hat. Welche Stellung die einzelnen Ententestaaten einnehmen, läßt sich nach den widersprechenden Meldungen, die uns erreichen, schwer bestimmen. Es verlautet, daß England seine Meinung hinsichtlich der Völkerbundfrage geändert habe und die Völker der Menschheit als gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinschaft der Nationen zu betrachten gewillt sei, wobei jede Nation die gleichen Rechte der anderen anerkennen, den Frieden erhalten und die Aufrechterhaltung des Friedens seitens der anderen sichern würde. Aus Wilsons Umgebung verlautet, daß er und die ganze amerikanische Abordnung auf dem Standpunkt stehe, daß der Vertrag revidiert werden müsse, und daß Lloyd George von dieser Ansicht seiner britischen Kollegen nicht abweichen werde.

Das ist die Ansicht von heute. Wird sie morgen so sein? Wer kann es wissen! Wir wissen nur, daß die Unzufriedenheit mit dem Gewaltfrieden mit jedem Tage wächst, daß Deutschland in gewaltigen Massendemonstrationen gegen ihn protestiert hat und daß auch in Frankreich Ausfälle ausgebrochen sind, die, nach den bisherigen Meldungen zu schließen, darauf hindeuten, daß auch dort die Geduld des Volkes zu Ende zu sein scheint. Das Gespenst des Generalstreiks soll die Pariser Nachthaber darin erinnern, daß auch der Wille des Volkes respektiert werden müsse. Und wenn der Wille des Volkes erst überall seine starke Stimme erhoben haben wird, dann wird es keine Verwirrung mehr geben, dann werden wir dem Weltfrieden nahe sein. S. E.

## Das schweizerische Friedensvermittlungskomitee stellt Forderungen an die Entente.

Namen, 10. Juni. (P. A. L.)

Das schweizerische Friedensvermittlungskomitee hat an Wilson, Lloyd George und Orlando ein Telegramm mit folgenden Forderungen gerichtet:

- 1) Sofortige Entlassung aller Kriegsgefangenen;
- 2) Gleichen Lebensmittelförderung Mitteleuropas;
- 3) Unmittelbare Freiheit des Weltverkehrs ohne jede Einschränkungen;
- 4) Ein Frieden, der in keiner Weise eine Fortsetzung des Krieges sein darf.

## Prüfung der deutschen Gegenanträge.

Lyon, 10. Juni. (P. A. L.)

Sonntag vormittag trat in Abwesenheit Orlando der Rat der Drei zusammen. Unter anderem wurde die Frage der Grenzen Polens durch beraten, besonders aber die Festsetzung der Südgrenze sowie Oberschlesiens. Die Kommission, die die deutschen Gegenanträge zu prüfen hatte, hat ihre Arbeiten beendet und den Inhalt der Antwort vorbereitet. Nachmittags hat der Vizepräsident die Klausel des österreichisch-italienischen Vertrages bezüglich der neuen Grenzen zwischen Österreich und Italien durch beraten.

Am Montag versammelten sich die Chefs der alliierten und verbündeten Regierungen. Bei der Weiterprüfung der deutschen Gegenanträge befaßten sie sich hauptsächlich mit der Frage des Saarbeckens und Elsaß-Lothringens, sowie mit der deutschen Kolonialfrage. Am 9. Uhr trat die Entschädigungskommission zusammen, um 10. Uhr die Territorialkommission, die sich mit der Festsetzung der Grenzen Deutschlands befaßt, um 3 Uhr nachmittags die Kommission für die baltische Ostseeküste Deutschlands, um 2. Uhr nachmittags die Kommission, die sich mit der Prüfung der politischen Vertragsklausel betreffend die österreichisch-italienischen Beziehungen befaßt.

Lyon, 10. Juni. (P. A. L.)

Es hat sich eine neue Kommission gebildet, die sich abermals mit der Prüfung der Frage der Ostgrenze Deutschlands befaßt soll.

## Volksabstimmung in Oberschlesien.

Der Rat der Vier ist nach einer langwierigen Prüfung der Frage des künftigen Schicksals Oberschlesiens zu der Ansicht gekommen, daß dieses nur von den Bewohnern des strittigen Gebiets selbst entschieden werden kann. Der Vizepräsident handelt in diesem Falle gemäß einem Wilsonschen Grundsatz, demzufolge jedes Volk selbst über seine Staatszugehörigkeit bestimmen darf. Wir verzeichnen über den Beschluß des Vizepräsidenten und seine weiteren Schlussfolgerungen nachstehende Meldung der amtlichen polnischen Telegraphen-Agentur:

Paris, 10. Juni.

Nach den Pariser Blättern soll die Frage Oberschlesiens auf dem Wege eines Plebiszits gelöst werden. Die französische Presse nimmt gegen diese Entscheidung Stellung. Der „Temps“ warnt vor einem Plebiszit in Oberschlesien in Anbetracht der vorgeschrittenen Verdrängung des Gebiets. Die Volksabstimmung könnte erst in späterer Zukunft stattfinden, nachdem alle aufgeworfenen Einflüsse beseitigt sein werden. Alle Zeitungen geben der Hoffnung Raum, daß der Vizepräsident Oberschlesien dennoch nicht an die Deutschen abgeben werde.

## Zusammentritt der deutschen Nationalversammlung.

Berlin, 10. Juni. (P. A. L.)

Präsident Fehrenbach beabsichtigt die deutsche Nationalversammlung für den 15. Juni einzuberufen.

## Ludendorff Chef des deutschen Generalstabs.

Paris, 10. Juni. (P. A. L.)

General Ludendorff soll zum Chef des deutschen Generalstabs ernannt werden.

## Gegen die Auslieferung Wilhelms II.

Die im Wirtschaftsbund bayerischer Offiziere zusammengeschlossenen 7000 bayrischen Offiziere haben eine bedeutsame Landesvertreterversammlung in München abgehalten, in der unter anderem auch der Führer der dritten bayerischen Division General Schock das Wort ergriff und sich in entschiedener Weise gegen die Auslieferung des Kaisers und anderer deutscher Heerführer an ein Gericht der Entente wandte. Er teilte unter großer Bewegung der Versammlung mit, daß nicht weniger als hundert deutsche Heerführer auf der schwarzen Liste der Entente zwecks Auslieferung stünden. Wir müssen, sagte der General, unsere Ideale bewahren. Das Ideal für den Offizier war der Kaiser. Das deutsche Volk würde es nicht verstehen, wenn der deutsche Offizier diesem Auslieferungsverlangen der Entente nachgeben würde. Hier handelt es sich nicht um eine politische Frage, sondern die Auslieferung des Kaisers berührt die Ehre der ganzen deutschen Nation. Die Versammlung nahm hierauf einstimmig eine Resolution an, in der die bayerischen Offiziere mit scharfen Worten gegen die Auslieferung des Kaisers protestierten, weil ein Gerichtshof der Entente nicht aus unparteiischen Richtern bestünde.

nachgeben würde. Hier handelt es sich nicht um eine politische Frage, sondern die Auslieferung berührt die Ehre der ganzen deutschen Nation. Die Versammlung nahm hierauf einstimmig eine Resolution an, in der die bayerischen Offiziere mit scharfen Worten gegen die Auslieferung des Kaisers, wie überhaupt gegen die Auslieferung irgendeines Deutschen protestierten, weil ein Gerichtshof der Entente nicht aus unparteiischen Richtern bestünde.

## Die Streikbewegung in Frankreich.

Die Streikbewegung in Paris gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Beilegt ist bisher nur der Ausfall im Schneidergewerbe und in der Modeindustrie. Die Eisenbahnerverbände hielten eine Sitzung ab, um sich über ihre Stellungnahme schlüssig zu werden. Nach der vorherrschenden Stimmung kann als sicher angenommen werden, daß auch die gesamten Eisenbahner Frankreichs in den Streik treten werden und daß auch in den nächsten Tagen der gesamte Personen- und Güterverkehr in Frankreich lahmgelegt wird, wenn es der französischen Regierung nicht gelingt, rechtzeitig die Eisenbahner von ihrem Vorhaben abzubringen. Besondere Mißstimmung unter den Eisenbahnern haben die Einberufungen zur militärischen Dienstleistung hervorgerufen.

Der Polizeipräsident von Paris hat im Einvernehmen mit dem Militärkommandeur aus Anlaß des Generalstreiks strenge Polizeimaßnahmen beschlossen. Neue Kavallerie- und Artillerieregimenter werden nach Paris gebracht, um die Polizei zu unterstützen.

Die Pariser Abendblätter bestätigen die völlige Zerfahrenheit der Lage seit dem Ausbruch des Streiks und seitdem die englische Bewegung der Liberalen und Arbeiterpartei eingesetzt hat. Nach der „Liberté“ zu urteilen, scheint es in Paris zu sehr ernsten Zwischenfällen gekommen zu sein. Der „Temps“ meldet, daß die Streikenden Wagen anhielten, Fenster einwarfen und Drähte abschnitten. Das Blatt muß zugeben, daß die Polizei den Streikenden gegenüber unterlag. Seit einigen Tagen enthalten die französischen sozialistischen Blätter Andeutungen über einen Zwischenfall in Toulouse. Es scheint, daß die dort stehenden Regimenter gemunter haben. In der „Humanité“ sind von einem langen Artikel darüber nur der Kopf und sieben Zeilen stehen geblieben, aus welchem ersichtlich ist, daß die aus Toulouse eingetroffenen Deputierten in den Wandelgängen der Kammer über diesen Zwischenfall befragt wurden und Auskunft geben mußten.

Aus Versailles wird ferner gemeldet. Der schweren Streikbewegung, die Frankreich erschüttert, scheinen sich militärische Unruhen in der französischen Provinz anzuschließen. Die hauptsächlichste Forderung politischer Art, die von den Streikenden neben den Lohnforderungen erhoben wird, ist die sofortige Demobilisierung. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß Zehntausende von Soldatenbriefen vorliegen, die sich in immer schärferen Formen über das nutzlose Leben bei der Truppe beklagen.

## Ein Proteststreik in Deutschland.

Die Mehrheit der Arbeiterschaft und ein großer Teil der Angestellten Berlins ist in einem vierundzwanzigstündigen Generalstreik eingetreten, um gegen die Vollstreckung des Todesurteils im Leviné-Prozess zu protestieren.

Die Parole zum Proteststreik wurde um die Mittagsstunde in der Vollversammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte ausgegeben. Der Verlauf dieser Versammlung und das Ergebnis dieser Abstimmung ist bezeichnend für die vorgeschrittene Radikalisierung der Berliner Arbeiterschaft. Es wurden drei Anträge eingebracht. Der Mehrheitssozialistische Abgeordnete sprach der bayerischen Regierung das schärfste Mißtrauen und die Empörung darüber aus, daß die mehrheitssozialistischen Mitglieder in der bayerischen Regierung die Vollstreckung des Urteils nicht verhindert haben, wo doch das Programm der Sozialdemokratie die Abschaffung der Todesstrafe in besonderem Maße für politische Verbrechen verlange. Dieser Antrag enthielt aber auch einen Passus, in welchem die Ermordung der Geiseln als verabschiedungswürdig erklärt wurde. Der Antrag der Unabhängigen enthielt kein Wort des Protestes gegen den Geiselmord. Dagegen sprach keiner von den beiden Anträgen von einem Generalstreik. Dieser wurde nur in dem Antrag der kommunistischen Fraktion verlangt. Bei der Abstimmung wurde der kommunistische Antrag mit allen Stimmen, also auch mit denen der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen angenommen, lediglich die vier Demokraten stimmten dagegen. Die Streikparole wurde aber von der Berliner Arbeiterschaft nicht einheitlich befolgt. Die Ruhe wurde bis jetzt nicht gestört.

Daß es aber in der von den radikalen Agitatoren angepeitschten Berliner Arbeiterschaft und auch im Reich bedenklich gärt, kann nicht verkannt werden. Die „Deutsche Tageszeitung“ will sogar erfahren haben, daß die Unabhängigen im Verein mit den Kommunisten einen neuen Putz zum Sturz der Regierung planen und daß in den Kreisen der Unabhängigen die Ueberzeugung vorherrscht, daß die gegenwärtige Regierung nicht mehr acht Tage am Ruder bleiben wird.

In einer späteren Meldung aus Leipzig heißt es: Die schwere Erregung, die die schnelle Vollstreckung des Todesurteils gegen Leviné verursacht hat, macht sich in Berlin in einem Generalstreik Luft, der sich über ganz Deutschland auszudehnen scheint.

In München ist es in der Nacht auf Freitag sehr unruhig gewesen. Maschinengewehr- und angeblich auch Artilleriefeuer wurden in verschiedenen Stadtteilen gehört.

## Zuspitzung der inneren Lage Deutschlands.

Namen, 10. Juni. (P. A. L.)

Die „Tageszeitung“ meldet eine Zuspitzung der inneren Lage Deutschlands. Die Unabhängigen und Sozialisten bereiten eine Verschwörung im großen Stile vor. Das Blatt meldet aus glaubwürdiger Quelle, daß der Sturz der Mehrheitssozialisten bevorstehe.

Berlin, 10. Juni. (P. A. L.)

Der Generalstreik, der zum Protest gegen die Erschießung Levinés in München veranstaltet wurde, umfaßt alle industriellen Anlagen, besonders die kleineren. In den größeren Fabriken ruht der Betrieb seit Freitag. Auch die Straßenbahn verkehrt nicht. Gestern nachmittag trat das Personal der Untergrundbahn in den Ausfall.

## Die Streikgefahr in England.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Im Vordergrund der Betrachtungen der englischen Presse steht die Polizeibeamtenbewegung, die ganz England umfaßt. Bei einer Massenversammlung in London wurde das Ergebnis der Abstimmung mitgeteilt, daß 40 000 für den Streik und 4000 dagegen ergeben hat. Verlangt wird die Anerkennung der Police Union, die von der Regierung als disziplingefährdend aufs härteste verweigert wird. Da die Durchführung des Streiks die Anwendung von Waffengewalt bedingen würde, wurde der Streik verschoben, bis sich der Arbeiterbreiterrat, der die Arbeiterschaft England repräsentiert, am 24. Juni für den Generalstreik zur Bekämpfung des englischen Militarismus entscheidet, um ein gemeinsames erfolgreiches Vorgehen zu sichern. Starke Stimmung gegen Lloyd George kam auch in den Reihen im Hyde Park zum Ausdruck.

## Blutige Unterdrückung des Aufstandes in Afghanistan.

Nach englischen Berichten ist der Aufstand in Afghanistan vollständig unterdrückt. Die Erfolge der Engländer über die Afghanen sind auf das Massenaufgebot von Bombenfliegern zurückzuführen. In Jelabadat wurden durch die von den englischen Fliegern abgeworfenen Bomben 7000 Menschen getötet. Die Bewohner der offenen Stadt versuchten durch Winken und Zeichen der Ergebung die Engländer zur Einstellung des Bombardements zu bewegen, jedoch ohne Erfolg. Auch andere offene afghanische Lager wurden von den Engländern so ausgiebig mit Bomben belegt, daß über 10 000 Menschen ums Leben gebracht wurden. Die englische Regierung hat erklärt, daß nach diesen Erfolgen die Entsendung weiterer Truppen nach Afghanistan überflüssig sei.



## Lokales.

Lodz, den 11. Juni.

### Die Kanalisierung von Lodz.

Von allen Seiten werden Stimmen laut, die zur schleunigsten Kanalisierung der Stadt Lodz drängen und darauf hinweisen, daß Lodz schon vor 30 Jahren hätte kanalisiert werden müssen. Schwierigkeiten manigfacher Art haben dazu geführt, daß diese Angelegenheit ein bloßes Projekt blieb und die Stadt, die vor dem Kriege 600 000 Einwohner zählte, die primitivsten hygienischen und ästhetischen Bedingungen entbehrt. Wenn es auch überflüssig erscheint, die Notwendigkeit der Einrichtung zu begründen, die im ganzen europäischen Westen zu finden ist, so ist es doch von Nutzen alle möglichen Vorteile zu erwägen, die die Kanalisation der Stadt deren Bewohnern gibt, als da sind: alle öffentlichen Lokale und Wohnhäuser können Wasserlosetts enthalten; alle Abwässer aus den Küchen, Wohnungen, Wäschereien und Krankenhäusern können in unterirdischen Kanälen außerhalb der Stadt geleitet werden, so daß sie nicht mehr die Luft in den Häusern und Höfen verpesten. Die mit Schmutz und Keimtrug vermischten Niederschläge fließen nicht mehr durch die Kinnsteine, sondern durch die unterirdischen Kanäle ab. Auf diese Weise werden alle gesundheitsschädlichen Abflüsse, die ihren Ursprung in den Höfen haben, und weit durch die Stadt fließen, beseitigt, das Regenwasser wird die Gasse und die Fahrstraßen nicht überfluten, wodurch auch zu Winterzeiten Glatteis vermieden wird. Durch das Abfließen des überfließenden Wassers mit den Kanalisationskanälen auf unterirdischem Wege außerhalb der Stadt wird der Gesundheitszustand von Lodz gebessert werden.

Alle diese Vorteile kann uns die Kanalisation geben, doch nicht so schnell, als man sich das vielleicht vorstellt. Zur Ausführung der Kanalisationsarbeiten werden 8 bis 10 Jahre nötig sein, so daß erst dann das Ergebnis bekannt wird. In Sonderheit werden die Anfänge der Kanalisationsarbeiten infolge des Fehlens aller Hilfsmittel sogar an reinem Sand zur Anfertigung mit Ausnahme von Arbeitskräften äußerster große Schwierigkeiten darbieten. Es fehlt an Holz zur Befestigung der Gräben und an Ziegeln entsprechender Größe; sogar an reinem Sand zur Anfertigung der Betonrohre und grobem Kies mangelt es. Alle diese Rohstoffe sind erst nach und nach anzuschaffen; erst dann wird man die Arbeiten voll aufnehmen können.

Zur Prüfung des Bodens und der Arbeitsverhältnisse wurde mit der Ausgrabung eines Probegrabens für den Hauptkanal in der Walszanska-Straße begonnen, wobei gleich bei dem ersten Meter jenseit Grundwasser zuströmte, daß die Notwendigkeit sehr kostbarer und langwieriger Arbeit bei der Errichtung von Spundwänden und die Verwendung von Pumpen festgestellt wurde. Das würde gleichzeitig den Gang der Arbeiten äußerst verlangsamen. Der Lodzer Boden ist überhaupt seit vier Jahren so vom Wasser durchtränkt, das man ohne die Verwendung von Dampfpumpen zur Arbeit nicht voranschreiten können. Diese Erscheinung ist übrigens allen Einwohnern von Lodz, die Keller besitzen, bekannt; diese waren vier Jahre trocken, werden aber heute vom Grundwasser überflutet. Früher haben die Fabriken durch Auspumpung ihrer Brunnen das Erdreich auf bedeutende Tiefe ausgetrocknet; seit 4 Jahren findet das nicht mehr statt.

Die Kanalisationsarbeiten werden mit der Erbauung von zwei Hauptabflussskanälen für Regenwasser begonnen werden; diese natürlichen Abflüsse sind die beiden Lodzer Flüsschen Jasien und Udrta. So lange wir keinen natürlichen Abfluß für die Menge Grundwasser haben werden, das in Zukunft durch neuangelegte Kanäle abfließen wird, kann an die Errichtung der letzteren nicht geschritten werden. Alle Anstrengungen müssen deshalb auf den Ausbau der erwähnten 2 natürlichen Kanäle gerichtet werden. Zwei Gruppen Arbeiter sind gegenwärtig mit der Regulierung, Vertiefung und Befestigung des Bettes der Udrta und des Jasien beschäftigt, welche Bäche von der Stadtgrenze in gemauerten und gewölbten Kanälen fließen werden. Nach Beendigung dieser vorbereitenden Arbeiten wird man zur Erweiterung der Bauarbeiten auf 6 bis 8 Parteien schreiten können; erst dann werden die Kanalisationsarbeiten schnell vorwärtsschreiten. Jedenfalls wird im Laufe dieses Jahres von dieser Verzögerung der Arbeiten keine Rede sein können. Die Gründe haben wir schon erwähnt; Mangel an Baumaterial, an Maschinen, Geräten und Abfluß des Grundwassers.

Manche Kreise haben gehofft, daß die Kanalisationsarbeiten bei der Beschäftigung der Arbeitslosen eine wichtige Rolle spielen werden. Das ist eine irtige Anschauung, denn eine Arbeitertafel für den Bau eines Kanals in irgend einer Straße der Stadt zählt nicht mehr als 130 — 150 Mann; wenn man also sogar an zehn Stellen zugleich mit der Arbeit beginnen würde (was wie gesagt, gegenwärtig ausgeschlossen ist), so fänden doch nur 1300 — 1500 Arbeiter Beschäftigung; dies würde die Arbeitslosenfrage natürlich nicht lösen. Um die Arbeitslosen zu beschäftigen, hat der Magistrat längere Zeit sich mit der Angelegenheit des Baus der Bahn Lodz — Kutno beschäftigt, welche bei voller Entwicklung der Arbeiter 13 — 15000 Arbeitslose beschäftigen kann. Wie uns mitgeteilt

wird, schreitet der Bahnbau rüstig vorwärts und gegenwärtig werden bei ihm bereits 3000 Mann beschäftigt.

Bei den Erdbarbeiten — Regulierung und Pflasterung der Straßen — und Gartenbauarbeiten hat die Stadt 1300 Arbeiter in Lohn genommen und zahlt ihnen wöchentlich gegen 120 000 Mark aus.

**Persönliches.** Nach fünfjähriger Abwesenheit kehrte gestern der in weitesten Kreisen von Lodz wohlbelannte Großindustrielle Boris Wachs nach Lodz zurück. Seine Abwesenheit von Lodz machte sich in vielen Wohltätigkeitseinrichtungen, in der er mit Rat und Tat wirkte, sehr fühlbar, da er oft geradezu unerlässlich war. Sein Wohltätigkeitssinn war jedoch auch in der Ferne von Lodz wirksam. Die ersten drei Jahre des Krieges weilte Herr Wachs in Russland. Dank seiner Wirksamkeit gelang es ihm dort, größere Spenden für die Lodzer Armen aufzubringen und sie mit großen Schwierigkeiten nach Lodz gelangen zu lassen. Die weiteren zwei Jahre verbrachte Herr Wachs in Stockholm. Auch hier gedachte er stets der Armen von Lodz und sandte wiederum größere Beträge zur Linderung ihrer Not. Wir freuen uns, Herrn Wachs wieder in unserer Mitte zu sehen und hoffen, daß er sich auch fernerhin auf sozialen und wohltätigen Gebieten zu Nutz und Frommen der Einwohner von Lodz betätigen wird.

**Zweite Tagung der Veterinärärztschere der Republik Polen.** Vorgestern um 11 Uhr vormittags wurde die zweite allpolnische Tagung der Veterinärärztschere der Republik Polen in Lodz eröffnet. An ihr beteiligten sich Delegierte aus Lodz und den Gouvernements Kalisz, Petrikau, Kielce, Radom, Siedlce und Warschau, die 142 Stimmen repräsentierten. Die Tagung eröffnete der Vorsitzende des Zentralverbandes der Veterinärärztschere, Herr Swidnicki. Dem Chef des Veterinärwesens wurde eine Begrüßungsbotschaft geleistet. Zum Vorsitzenden der Tagung wurde Herr Jachowicz gewählt.

Zuerst wurde Bericht über die Tätigkeit des Zentralverbandes der Veterinärärztschere erstattet. Aus ihm ist ersichtlich, daß die finanzielle Lage des Verbandes keine günstige ist. Auf Antrag des Vorsitzenden der Tagung wurde eine gegenseitige Hilfskasse ins Leben gerufen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 2 fl. monatlich. Ein besonderer Ausschuss wird sich mit der Verabsorgung von Unterführungen befassen. Einem Antrage gemäß soll der Name Veterinärärztschere in Veterinärärztschere umgewandelt werden. Auf Antrag des Herrn Swidnicki wurde beschlossen, die Veterinärärztschere zu bitten, die Ausübung der Veterinärärztschere nur Fachleuten zu gestatten. Gegen die Bestimmung eines amtlichen Rundschreibens, das den Veterinärärztschere unterstellt, wurden Einsprüche erhoben. Das Veterinärministerium soll ersucht werden anzuordnen, daß die Veterinärärztschere nur im Einvernehmen mit dem Ministerium in staatlichen oder kommunalen Einrichtungen beschäftigt werden können. Es soll um Festsetzung eines Mindestgehalts für Veterinärärztschere nachgehakt werden.

Die Tagung ermächtigte die Verwaltung des Verbandes zur Entsendung einer Abordnung nach Warschau, die die oben erwähnten Beschlüsse der Tagung höherer Instanz vorbringen soll.

**Lebensmittel und Waren aus England.** Der Direktor des Warschauer Kooperationsvereins, Mielczarski, von dessen Rückkehr aus London wir bereits berichtet haben, hat dem K. W. zufolge, in der dortigen „Cooperative Wholesale Society“ folgende Waren gekauft: 100 Waggons Reis, 10 Waggons Tee, 20 Kisten gepackten Tee, 10 Waggons Kaffee und 3500 Pfund Kakao. Da das englische Versorgungsministerium die Ausfuhr von Reis nicht erlaubt, so wird der von Herrn Mielczarski gekaufte Reis mit einem Schiffe von Bangkok (Indien) direkt nach Polen kommen. Außerdem sollen noch eintreffen: 2 Waggons Pfeffer, 1 Waggon engl. Gewürz, 1 Waggon Zinn und weißer Pfeffer, 300 Waggons Matronen, 200 Zentner Tapioka, 2000 Kgr. Speiseöl, 100 Pfund Sardinen, 500 Pfund Gelatine, 25 Kgr. Bonbon sowie Fruchtpasten, Säfte und dergleichen, 4 Waggons Weichseife und 4200 Duzend Toilettenseife und 2 Zentner Ultramarin in Packchen. Außerdem hat Herr Mielczarski folgende Gegenstände angekauft: Baumwollzwirn, Wolle für Strümpfe, baumwollene Damen- und Herrenstrümpfe, Stoffe für Damen- und Herrenkleider sowie gedruckte Stoffe. Wegen der unbekannten Veränderte und den Kursschwankungen der Mark können die Preise der gekauften Waren noch nicht festgestellt werden. Der Kooperationsverband nimmt an, daß diese Waren in jedem Falle um 60—75%, billiger als die hier üblichen sein werden. Die Ankunft der Waren ist in ungefähr drei Wochen zu erwarten.

**Neue Vorschriften für Auslandsfahrern.** Das Innenministerium macht folgende verbindliche Bestimmungen über Auslandsfahrten bekannt: 1) Die Durchfuhr in nördlicher und westlicher Richtung ist Personen, die Auslandspässe besitzen, nur über Mlawka, Sosnowice und Piotrowice gestattet; 2) Auslands-Passierscheine können nur diejenigen Personen erhalten, die sich zum Zweck des Verdienstes (Land- und Industriearbeiter) ins Ausland begeben; 4) Die Passierscheine berechtigen zum Überqueren der Grenzen an jenen Überquerungsstellen, die vom Kreisregie-

rungskommissar im Einverständnis mit den örtlichen Militärbehörden bezeichnet werden; 5) Passierscheine werden nur von Kreiskommissaren ausgestellt, und zwar denjenigen Personen, die in Ostpreußen der 3 Meilengrenzzone wohnen; 6) Die vom Kreisregierungs-kommissar ausgestellten Passierscheine müssen mit dem Bismarck der ständigen Militärbehörden, d. h. der Gendarmerie, versehen sein; 7) Alle im Kriminalgesetz erwähnten Mißbräuche werden den Gerichtsbehörden übergeben; 8) Passierscheine, die vor der Bekanntmachung dieser Verfügung ausgestellt worden sind, verlieren ihre Gültigkeit und müssen dem Kreisregierungs-kommissar zurückgegeben werden. Warschau, 7. Juni. gez. Innenminister Wojciechowski.

**Einzugung des Jahrgangs 1899.** Auf Befehl des Kriegsministeriums Lodz. 8276/4 wird die Einberufung des Jahrgangs 1899 angeordnet. Letztere beginnt Montag, den 23. Juni 1919. Bevor die Einzelheiten des Einberufungs-befehls zur öffentlichen Kenntnis gelangen, fordern wir diejenigen, die Vergünstigungen im Heeresdienst genießen wollen, auf, unverzüglich, spätestens aber bis zum 16. Juni ds. Jrs., ein entsprechend begründetes Gesuch im Rekrutenausshebungsbüro (Sienkiewiczstr. 5, Parterre) abzugeben, wo sie sofort die Aufforderung mit dem Datum ihres Erscheinens vor der Kommission erhalten werden. Lodz, am 10. Juni 1919. Wajowicz, Leutnant und Vertreter des Kommandanten.

**Freiwilligeneinberufung für die Hallesche Armee.** Das Kreisergänzungs-kommando bringt zur Kenntnis, daß infolge eines Befehls des Kriegsministeriums Einberufungen von Freiwilligen für die Hallesche Armee sowie für andere Abteilungen stattfinden. Bei Anmeldungen sind beizubringen: Geburtschein als Beweis des vollendeten 23. und nicht überschrittenen 28. Lebensjahres, sowie ein Zeugniszeugnis. Gewesene Krieger werden ohne Rücksicht auf ihr Alter bei Vorlegung von Beweisen ihres Militärdienstes angenommen. Anmeldungen erfolgen im Offiziers-evidenzbüro in Lodz an der Sienkiewiczstr. 5, Parterre und in der Provinz in Ggierz, Tuszyn, Łask, Pabianice. Musterung der Freiwilligen am 16. und 17. Juni, Abfahrt am 19. Juni.

**Für das polnische Heer ging uns nachstehende Gabe zu, für die wir dem Spender noch an dieser Stelle danken: von einem Unbekannten 15 Mark.**

Weitere Spenden wollen wir gern weiter leiten.

**Lebensmittel für die Armen.** Der Lodzer Kreisfiskalausschuß hat vom amerikanischen Komitee für Kindererziehung 10 Waggons mit Lebensmitteln erhalten. Die Hilfsauschüsse in der Provinz wurden aufgefordert, sofort ein Verzeichnis der hilfsbedürftigen Kinder einzusenden und Delegierte zum Empfang der Lebensmittel abzuschicken.

**Bestrafte Wucherer.** Die Gerichtskommission des Lodzer Amts für Wucher und Spekulation hat in ihrer letzten Sitzung folgende Angelegenheiten erledigt: Der Firma Kleszczowski in Ggierz wurden Baumwollwaren, mit denen sie Wucher trieb, konfisziert; außerdem muß sie 10 000 Mk. Strafe bezahlen bzw. der Besitzer einen Monat im Gefängnis zubringen. Oskar Müller, Emilien-Straße 18, wurde wegen Spekulation mit Leder und Manufakturwaren zu 2000 Mk. Geldstrafe oder einem Monat Gefängnis verurteilt. Jzrael Salamoniowicz, Poludniowoska 2, wurde mit 1000 Mark bestraft; außerdem wurden ihm 14 Säcke Kaffee konfisziert. Dem Chaim Ginsberg, der Wucher mit Tabak trieb, wurde dieser konfisziert; Sura und Nofa Kalafelowa wurden für das gleiche Vergehen mit je 1000 Mark bestraft. Außerdem wurden bestraft: J. Chaszewicz mit 200 Mk. oder zwei Wochen Haft (da bei ihm vorgefundene Zigaretten wurden konfisziert); bei Mojsef Janowski wurden Zigarettenhüllen, mit denen er Wucher trieb, konfisziert. Josef Kupierberg, Konstantiner Straße 9, wurde mit 1000 Mark oder einem Monat Haft bestraft; außerdem konfiszierte man bei ihm Tabak. David Fein, Młagalska 21, erhielt wegen geheime Zigarettenfabrikation 100 Mark Geldstrafe oder eine Woche Haft zusätzlich. Bei Mojsef Błaudata, Zamadzka 23, wurden vier Säcke weißen Mohns und ein Sack Kornmehl konfisziert; außerdem muß er 500 Mark Strafe bezahlen. Isaac Gittlinger, Magistralstr. 4, wurde mit 1000 Mark oder einer Woche Haft wegen Wucher mit Zigaretten bestraft. Bei Mojsef Birnbaum wurden 73 Pfund Zucker konfisziert; außerdem muß er 1000 Mark Strafe bezahlen. Bei Adolf Benke, Waclawstr. 13, wurden 57 Arschimen Ware konfisziert.

**Aufgehobene Beschlagnahme.** Auf Grund des Dekrets vom 27. Januar wird die Beschlagnahme und Verkehrsbeschränkung für Eisen, Metall und Graphit aufgehoben. Dazu wird gerechnet: Kohleisen, Eisen in Blöcken, Blech, Schienen, Draht usw.; Stahl, Ferromangan und Ferroillium, sowie die Metalle: Chrom, Kobalt, Molybdän, Vanadium, Wolfram. Dasselbe gilt von Kabeln und Leitungen, sämtlichen Erzen sowie vom Graphit, in verarbeitet und unverarbeiteter Form. Desgleichen sind folgende Chemikalien und chemische Erzeugnisse beschlagnahme-frei: Anilinfarben, Pottasche, kohlensaures Soda, Polyspiritus, Gummi, Guttapercha, Kautschuk, Darg und Kolophonium.

**Tagung der Gärtner.** Der Warschauer Gärtnerverein hat beschlossen eine Zusammenkunft der Gärtner zu veranstalten, zu der Teilnehmer aus allen Bezirken Polens erscheinen sollen. Um

das Programm, den Termin der Zusammenkunft und die einleitenden Arbeiten zu besprechen, werden Vertreter aller in Polen bestehenden Gärtnervereine gebeten, sich am 12. Juni in Warschau einzufinden. Diese Versammlung wird an dem genannten Tage um 3 Uhr nachmittags im Lokale des Gärtnervereins, Bagatela 3, stattfinden.

**Kleine Nachrichten.** In der vorgestrigen Nacht um 2 Uhr verhaftete die Polizei den vom Bezirksgericht in Lodz geflüchten Felis Kucynski in dem Augenblick, als er sich an der Ecke der Dmowska und Marysinstr. mit einem Soldaten prügelte. Nachdem er ins Kommissariat abgeführt worden war, sprang er aus dem Fenster des ersten Stockes und brach dabei das linke Bein. Trotzdem schleppte er sich in den Garten und kletterte über den Zaun, von wo er auf ein Feld gelangte. Hier wurde er von der Polizei zum zweiten Male festgenommen. — In der Wohnung des Israel Weinreb, Spowowastraße 9, schloß die Polizei eine geheime Branntweinbrennerei. — Vorgestern wurde von der Polizei der berühmte und seit langem geflüchtete Bandit Otto Armat verhaftet. — Aus dem Manufakturwarenlager von Boruch Hirszberg (Allee des 3. Mai) wurden verschiedene Waren im Werte von 30 000 Mark gestohlen.

## Theater und Konzerte.

Im „Grand-Rino“ gelangt gegenwärtig der äußerst interessante Film „Ein tragischer Unfall“ zur Aufführung, der auf unglücklichen Lebensverurteilungen beruht. Dank der tragischen Umgebung verläßt der Held des Bildes seinen Wohnort und begibt sich in eine Einsamkeit, um dort sein Leben zu beschließen. Durch das Schicksal wird ihm jedoch ein Weib beschiden, das ihn in die Welt zurückführt. Die an subtilen und mächtigen Eindrücken reiche Handlung der Tragödie macht auf den Zuschauer starken Eindruck. Die Hauptrolle liegt in den Händen der berühmten Schauspielerin Ellen Kassew.

## Vereine und Versammlungen.

Der evang.-luth. Frauenverein der St. Johannis-gemeinde macht bekannt, daß Donnerstag, den 12. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags, die letzte Monats-sitzung vor Beginn der Sommerferien stattfinden. Zu wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

## Aus der Umgegend.

**Alexandrow.** Mislungenes Glück aus dem Gemeindefestlokal. Dieser Tage entsprang aus dem Gemeindefestlokal ein wegen Diebstahl eingeleiteter Mann, der mit einer verstaubten gehaltenen Kasse die breiten Gassen der Zelle durchschritt. Der dem Flüchtling sofort nachgegangenen Polizei gelang es, diesen wieder festzunehmen.

**K. W. Dentischer Jugendverein.** Am 2. Juni hielt der Jugendverein in seinem Vereinslokal, Penczyckastraße 16, seine Jahres-Generalversammlung ab. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Herrn Pastor J. Buje eröffnet. In kurzen schönen Worten wies Herr Pastor Buje auf das Ziel des Vereins, den Zweck der heutigen Versammlung und gedachte mit dankenden Worten der Tätigkeit des Vereins im Vorjahre, sowie der eifrigen Tätigkeit des Vorstandes und anderer Mitglieder, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt. Nachdem die Mitglieder L. Schulz sen. und Oskar Pfeiffer vom Vorsitzenden als Beisitzer berufen waren, wurde festgestellt, daß die Mehrheit der Mitglieder erschienen und die Versammlung somit beschlußfähig ist. Nach Verlesung des Jahres-Rassenberichts und der Vereinsbilanz vom Kassierer, Herrn O. Pfeiffer, wurde der Tätigkeitsbericht durch die Schriftführerin, Fr. E. Reichert, bekanntgegeben. Beide Berichte wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Es folgten dann die Neuwahlen für den Vorstand und den Vorstandsrat, der folgendes Ergebnis hatte! Vorstand: Herr A. Schulz jr., Fr. E. Reichert, Herr E. Mager; Kassierer: Adolf Jęzang; Schriftführer: Fr. A. Schulz, Fr. A. Ridel; Vizekassierer: W. Doering, Fr. E. Blichoff; Wirtschaftskommission: O. Schöner, Fr. B. Bögel, Fr. O. Kaiser; Leiter der dramatischen Sektion: Osk. Pfeiffer, Fr. A. Natasyjcz, A. Schulz; Bibliothekare: W. Doering, E. Risse. Zu Vertretern der minderjährigen Mitglieder im Vorstande wurden Fr. C. Braun und Herr M. Wagnis berufen. Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses wurde die Versammlung mit Gebet und Gesang der „Gnade“ geschlossen.

**Konstantynow.** Trauung. Am ersten Pfingstfeiertage vollzog Pfarrer Gebartowski in der hiesigen katholischen Kirche die Trauung des Kreis-Sergeanten, Herrn Julius Paj, aus Lodz, mit Fr. Maria Alara Bujak, Tochter des Landwirts J. Bujak aus Jagodnica, Gemeinde Koniń. Dem neuvermählten Paare bringen auch wir unsere Glückwünsche dar!

**Pabianice.** Einen Aufruf an die Bevölkerung hat der Magistrat zusammen mit der Stadtverordnetenversammlung erlassen. Die Einwohner-schaft von Pabianice wird darin aufgefordert, die Ruhe zu bewahren und sich zu keinen Gewalttätigkeiten hinreizen zu lassen. Angesichts des drohenden Feindes im Westen sei es heilige Pflicht jedes Bürgers, zum Wohle des Vaterlandes als Güter der öffentlichen Ordnung zu wirken.

— Zum Schutze des Stadtwaldes hat der Magistrat das Schützen des Viehs in Forst, das Holzfeilen usw. in einer öffentlichen Bekanntmachung untersagt.

— Europäisierung. Der Magistrat fordert in einer öffentlichen Bekanntmachung die Bürger auf, die die Bürgersteige verpestenden Treppen, Säune, Geländer usw. zu entfernen.

— Einiges aus dem Bericht über die evang. Kinderbewahranstalt. Uns wird geschrieben: Für die Kinderbewahranstalt empfangen wir Weihnachten 1918 von Fr. Am. Kruschke-Wende 20 Mk., Fr. Am. Kruschke-Wende 10 Mk., Fr. Wanda Budziska 10 Mk., Fr. Olga Klein 10 Mk., Fr. Marie Belmann 10 Mk., Fr. Karoline Schöter 10 Mk., Kinder wurden be-liebt von Fr. Helene Ender 10 Mk., Fr. Felix Kruschke 5 Mk., Fr. Stef. Kinder 5 Mk., Fr. Marie Kießling 2 Mk., Fr. Dorothea Lentz 2 Mk., Fr. Dora Kruschke 2 Mk., Fr. Am. Kruschke-Wende 2 Mk., Fr. Stef. Kruschke 2 Mk., Fr. A. Habrian 2 Mk., Fr. E. Pilsner 1 Mk., Fr. Paul Gräfer 1 Mk., Fr. Oskar Gräfer 1 Mk., Frau M. Klose schenkte 2 Paar Schuhe und Strümpfe, Frau Ed.



Krausch 1 Paar Schuhe und Strümpfe. 1919. Um das Andenken des verstorbenen Herrn Dr. Habrian zu ehren, spendete Herr Bronislaw Goldbaum 100 M., Frau Steinke sandte als einmalige freiwillige Gabe 20 M. Für alle diese Liebesgaben dankt im Namen des Vorstandes Pastor M. Schmidt.

**Bürgerstandsberichte** aus der evangelischen Gemeinde. In der Zeit vom 14. bis 31. Mai wurden in der Gemeinde 6 Kinder getauft und zwar: 3 Mädchen, 3 Knaben; aufgebahrt wurden 11 Paare und zwar: Reinhold Marz mit Olga Kienas, Adolf Nau — Selma Bielle, Reinhold Klingert — Selma Schulz, Edmund Kriemel — Olga Friedberger, Richard Deuticke — Marianna Deibich, Ferdinand Wiesel — Wanda Michalska, Daniel Reichert — Ida Nickel, Robert Keilich — Alma Klinka, Adolf Kichmann — Emilie Jette, Berthold Solmer — Frieda Gildner, Adolf Ruter — Marie Erdmann; getraut wurden 6 Paare und zwar: Karl Wilhelm Pechel mit Anna Behnke, Arthur Kimm — Melida Kraisch, Oskar Weierhold — Friederike Jettel vel Giel, Adolf Leon — Ella Himmel, Karl Heilmann — Emilie Richter, Alfred Gierich — Bertha Wraz. In demselben Zeitraum sind 17 Personen gestorben, darunter folgende 10 Erwachsene: Jakob Wader, 25 Jahre alt, Otto Wäcker, 20, Emilie Wiegner geb. Weich, 68, Hedwig Nitz, 20, Johann Heinrich Klee, 77, Karoline Hette geb. Wendinger, 77, Elisabeth Macinska geb. Klemann, 78, Elsa Kiemann, 23, Wilhelmine Ginz geb. Reiche, 67, Charlotte Welt geb. Lichte, 91 Jahre alt.

**Brzeziny.** Die Budgetberatungen der Stadtverordneten sind beendet worden. Die Einnahmen der Stadt stellen sich wie folgt dar: Hauptverwaltung 121 500 M., öffentliche Sicherheit 200, Gesundheitspflege 112 000 M., Armenunterstützung 1000 M., Einquartierung 15 000 M., Schlachthaus 15 000 M., Elektrizitätswerk 23 000 M., Arzthaus 4 100 M., Steuern 155 900 M., Verpflegung der Stadt 1 347 628 M., 73 Pfg., zusammen 1 795 328 M. 73 Pfg. Ausgaben: Hauptverwaltung 172 000 M., öffentliche Sicherheit 23 500 M., Gesundheitspflege 97 000 M., Schulwesen 68 300 M., Armenunterstützung 4 400 M., Einquartierung 18 000 M., Elektrizitätswerk 36 500 M., Schlachthaus 7 900 M., Arzthaus 11 000 M., Steuern 8500 M., Verpflegung der Stadt 1 347 628 M. 73 Pfg., zusammen 1 795 328 M. 73 Pfg. — Auf eine Eingabe der Lehrer der öffentlichen Schulen hin wurde beschlossen, daß Gehalt der Lehrer zu erhöhen: für diesen Zweck wurden 6000 M. vorgezogen. Es wurde jedoch beschlossen, vorher die Tätigkeit der Lehrer zu kontrollieren, da zahlreiche Klagen darüber eingelaufen sind, daß die Lehrer ihre Pflichten vernachlässigen. — In der Sitzung vom 6. Juni wurde beschlossen, eine Straßenplansteuer einzuführen. Es sollen erhoben werden: für ein eingeführtes Pferd und ein Schwein je 50 Pfg., für eine Kuh 1 M., für ein Kalb 50 Pfg. Die Eintreibung der Steuer wird einem Unternehmer auf dem Wege des Meistgebots übertragen.

**Kleiderstoffe.** Der Magistrat hat vom tschechischen Einkaufsamt Kleiderstoffe für 13 000 Mark erworben. Die Stoffe werden an die Einwohner zum Preise von 14 bis 40 M. für die Elle verkauft. — Glückliches Brzeziny! — **Schulabschluss nach Krakau.** Der Direktor des 4klassigen Progymnasiums veranstaltet einen Ausflug nach Krakau, an dem Schüler der 3. und 4. Klasse teilnehmen sollen. Die Kosten werden durch Einnahmen dreier Kinovorstellungen gedeckt. — **Wohnungsamt.** Am 6. Juni fand im Magistrat in Anwesenheit des aus Petrikau eingetroffenen Inspektors der Wohnungsinspektion, Herr V. Rogowski, eine Sitzung statt, in der beschlossen wurde, ein Wohnungsamt ins Leben zu rufen.

## Aus dem Reiche.

**Warschau.** Tagungen. Hier ist die Zusammenkunft des nationalen Arbeiterverbandes eröffnet worden. Es sind 200 Delegierte eingetroffen. Den Vorsitz führt Herr Wojewodski, der Vizepräsident der Stadt Lodz. Es sprachen die Herren W. Malangowicz, Chondzynski, Dert (Wojen), Dr. Bujalski (Kleinpolen) und der Abgeordnete Fichna (Lodz). Am 9. Juni wurden auf der Zusammenkunft der polnischen Elektrotechniker die Beratungen, die die Gründung eines allgemeinen Vereins der polnischen Elektrotechniker betreffen, beendet. Auf der Zusammenkunft der Keramik, die bereits 5 Tagen dauert, wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die die Gründung einer Fachschule antreiben. Es wurde ein aus 15 Personen bestehendes Komitee ins Leben gerufen, dem die Bearbeitung der Satzungen des Vereins polnischer Keramik übertragen wurde.

**Nach Amerika.** Der Magistrat hat beschlossen, die Sektionsleiter des Amtes für Stadtregulierung zu Studienzwecken nach Amerika zu senden, unter der Bedingung, daß sie nach ihrer Rückkehr mindestens drei Tage in Warschau tätig sein werden. Zu diesem Zweck hat der Magistrat vom Stadtrat um Anweisung eines 50 000 Mark-Kredits ersucht. Einweilen wird der Sektionschef des Amtes für Stadtregulierung Ingenieur Michalski, nach Paris reisen, um an der Zusammenkunft der Baumeister teilzunehmen.

**Höchstpreise für Lebensmittel.** Eine Reihe von Stadtverordneten hat den Antrag gestellt, daß der Magistrat für Kohle, Gebäck, Fleisch, Fett, Eier u. s. w. sowie für Gegenstände des täglichen Gebrauchs, sofort Höchstpreise einführt. Vergleichen fordern die Stadtverordneten, daß der Magistrat das Gesetz auswirken soll, wonach Überschreitung der Höchstpreise streng bestraft wird.

**Turek.** Flucht aus dem Gefängnis. In der verflochtenen Nacht ist in Turek der 39jährige Bandit Stanislaw Baranek aus dem Gefängnis entflohen. Baranek hat eine ganze Reihe von Banditenüberfällen verübt.

## Rechte Nachrichten.

**Reise Wilschitz nach Demblin.**

Warschau, 10. Juni. (P. A. T.) Heute früh reiste der Staatschef nach Demblin, wo er die dortige Militärschulen inspizieren wird.

**Am Polens Grenzen.**

Pojener Bericht vom 10. Juni.

**Nordfront:** Bei Dniesz, Ruda, Lipa, Knary und Weichen wurden Angriffe deutscher Vorposten zurückgeschlagen. Unsere Stellungen bei Jarow befehloß der Gegner aus Minenwerfern und Artillerie. An der Bahnlinie Pila-Bromberg nach Kuchel sprangen. An der Bahnlinie Pila-Bromberg nach Kuchel sprangen.

**Westfront:** Bei Kolno Kamionna, Grojec, Pierzyn und Barlowie Feuer deutscher Vorposten. Grojec, Chobienica und die umliegenden Straßen standen unter starkem Geschützfeuer.

**Südfront:** Ruhe.

Broczynski, Generalunterleutnant, Chef des Stabes.

**Generalstabsbericht vom 10. Juni.**

**Galizisch-wolhynische Front:** In Galizien außer Tätigkeit einzelner ukrainischer Banden keine Veränderungen. In Wolhynien an der ganzen Front Zusammenstöße von Vorposten.

**Podlasische Front:** Außer einem regen Rundschaffendienst keine Veränderungen.

**Litauisch-weißrussische Front:** Am nördlichen Abschnitt schlugen unsere Abteilungen durch einen fähigen Angriff die Bolschewiken bei Kozaczyna und Duda, wobei sie 300 Gefangene machten und 4 Maschinengewehre und mehrere Trainwagen erbeuteten. An der übrigen Front keine Veränderungen.

In Vertretung des Generalstabschefs Haller, Oberst.

**Die Lemberger Division 4 Kilometer vor der russischen Grenze.**

Lemberg, 10. Juni.

Der „Dziennik Ludowy“ meldet: Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat die Lemberger Division den Uebergang über den Seret forciert und steht gegenwärtig 4 Kilometer vor der russischen Grenze.

In Joczew haben die polnischen Truppen 115 Kanonen erbeutet.

**Invalidenheime.**

Warschau, 10. Juni. (P. A. T.) Stanislaus Graf Baden stellte dem Kriegsminister Generalleutnant Lesniewski sein Landbesitztum „Dombionna“, gelegen in Radziejow (Galizien), zwecks Anlegung einer Ansiedelung für landlose polnische Invaliden zur Verfügung. Das Gelände umfaßt gegen 200 Morgen.

**Judenpogrome in der Ukraine.**

Budapest, 10. Juni. (P. A. T.) Szenyely legte einen Aeronautenflug von Budapest-Moskau-Budapest zurück. Er brachte Nachrichten aus der Ukraine mit, denzufolge dort eine wahre Orgie von Pogromen herrscht. In einer ganzen Reihe von Städten und Ortschaften, wo er einen

Tag oder einige Stunden weilte, wurden die Juden mit einer furchtbaren Rohheit mißhandelt. In gewissen Städten gab es 3000—4000 Leichen. Leichen von jüdischen Frauen und Kindern bedeckten die Straßen.

**Pessimistische Auffassung in Deutschland.**

Nauen, 10. Juni. Die Bürgermeister von Mainz und Köln, die in Versailles waren, erklärten einem Vertreter des „Versliner Tageblatt“, daß sie in Versailles den ungünstigsten Eindruck davongetragen haben. Allgemein herrsche die Ueberzeugung vor, daß der Friedensvertrag nicht unterzeichnet werden wird. Die Reise des Grafen Brodorski-Mantzau nach Köln wird in Zusammenhang gebracht mit der Benachrichtigung des Kardinals Fürsten Hartmann von der Notwendigkeit weiterer Konspirationen des katholischen Zentrums mit den entsprechenden Ententekreisen.

**Die Antwort der Entente auf die deutschen Gegenentwürfe.**

Lyon, 9. Juni. (P. A. T.) Die Antwort der Entente auf die deutschen Gegenentwürfe ist schon redigiert. Die weiteren Antworten sollen Montagabend oder Dienstag früh fertig sein.

**Der Rat der Vier und die Ausrufung der Rheinrepublik.**

Nauen, 10. Juni. (P. A. T.) Die Telegraphen-Union meldet aus holländischen Kreisen, daß der Rat der Vier beschlossen habe, die Ausrufung der Rheinrepublik als eine rein innere deutsche Angelegenheit nicht zur Kenntnis zu nehmen.

**Der tschechisch-ungarische Konflikt.**

Paris, 9. Juni. (P. A. T.) Das Präsidium des Klubs sozialdemokratischer Abgeordneter hat in seinem Organ den Abbruch jeglicher Beziehungen mit den ungarischen Sozialdemokraten, als den „nationalistischen und imperialistischen Schuften“, bekanntgegeben.

**Die Tschechen räumen die Slowakei.**

Deschen, 10. Juni. (P. A. T.) Die Tschechen räumen eiligst und massenhaft die Slowakei. Nach den erhaltenen Privatnachrichten fliehen die Ungarn bereits in Ruda, 66 Kilometer von Czajca.

**Der serbische Vormarsch.**

Nauen, 10. Juni. (P. A. T.) Die serbischen Truppen haben Celowic und Korintz besetzt. Die dortige Regierung hat sich nach Spital begeben.

**Der Bormarsch Koltshats.**

Paris, 10. Juni. (P. A. T.) Die Truppen Koltshats bewegen sich im südlichen Abschnitt vorwärts und nähern sich der Eisenbahnlinie entlang Kasan. Nördlich und südlich der Permischen Bahn wurden mehrere Ortschaften besetzt. Die Bolschewiken erlitten in der Umgegend von Simbirsk eine große Niederlage.

**Schwere Eisenbahnkatastrophe.**

Paris, 9. Juni. (P. A. T.) Aus Calais wird gemeldet: Ein Zug mit deutschen Kriegsgefangenen stieß mit 2 englischen Lokomotiven zusammen. 10 Wagen wurden vollständig zertrümmert. 3 Deutsche, 1 englischer Soldat und 1 englischer Sergeant erlitten den Tod auf der Stelle. Viele deutsche Kriegsgefangene trugen Verwundungen davon.

**Bergwerksunglück.**

Amsterdam, 8. Juni. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Billersbarre in Pennsylvania sind bei dem dort stattgefundenen Bergwerksunglück 25 Bergleute getötet und hundert verletzt worden.

**Lotterie des Haupthilfsausschusses R. G. O.**

(Ohne Gewähr)

5. Klasse, 4. Ziehungstag.

8 000 M. auf Nr. 34760.  
5 000 M. auf Nr. 7088 34496  
3 000 M. auf Nr. 34318 34330 36697 40911.  
1 500 M. auf Nr. 11701 30551 33155.  
1 000 M. auf Nr. 2437 3877 4018 9588 9622 13248 26470 30557 40119 42164 44838 45331 47106.

800 M. auf Nr. Nr. 1439 5153 8256 11676  
12638 16686 19464 19656 20666 21462 22982 23512  
26085 28848 31177 31787 32657 34612 34961 38687  
38823 38870 41448 42569 42888 43308 43696 46710  
47666 48000 49066.

400 M. auf Nr. Nr. 970 1192 1184 3813 3841  
5832 6302 7012 9769 9865 10942 18997 19408 19688  
19850 22293 23525 26421 26855 27514 27729 28005  
28229 28686 29911 30654 35239 36409 37448 37973  
38039 38817 40278 41771 44084 44323 46762 48224  
48362 49101 49178.

250 M. auf Nr. Nr. 127 42 81 329 36 52 66  
400 47 509 18 87 74 87 88 632 96 722 813 17 24 975  
91 1105 63 242 80 352 32 75 485 98 586 88 104 65  
70 702 827 45 76 925 62 2031 41 139 89 229 55 52  
64 91 730 431 65 506 27 81 687 722 819 74 945 60 56  
3072 101 11 42 96 95 228 33 63 73 305 22 32 414  
30 95 543 83 634 767 875 920 42 43 52 66 88 4088  
207 76 343 52 88 96 432 47 81 556 68 595 744 60 860  
904 5020 130 212 16 84 381 407 76 540 93 644 75  
728 31 66 911 87 89 956 70 6058 73 78 108 231 346  
420 34 43 79 603 38 80 726 51 73 819 78 7028 83 93  
220 61 81 310 406 526 43 68 78 712 55 871 922 8059  
98 252 62 326 431 46 745 23 685 813 35 924 66 9021  
22 64 86 110 12 65 73 224 78 342 442 80 600 30 37  
65 704 831 51 66 89 995 10 110 155 62 233 93 301  
431 86 583 77 682 847 11008 114 85 212 36 524 40  
82 96 684 717 24 90 830 946 79 12035 71 76 227 78  
311 54 426 51 98 515 81 799 837 61 919 13037 108  
28 89 95 213 18 324 39 89 415 66 511 654 706 72 77  
800 18 29 58 918 14064 84 429 565 855 68 88 914 35  
89 15070 83 139 61 324 95 543 51 643 51 69 99 825  
65 87 901 16029 84 87 106 205 54 827 85 501 11 607  
20 36 864 935 72 94 17174 98 246 83 394 427 38 62  
64 94 672 707 60 71 908 18098 120 58 219 26 43 52  
95 421 69 77 84 699 715 54 70 833 78 920 74 19154  
65 87 285 321 472 73 83 678 83 702 18 21 98 809 91  
923 24 20048 106 30 281 433 69 74 88 659 86 97 766  
95 952 66 76 80 21129 93 215 76 355 82 459 501 80  
88 661 98 760 855 75 984 22025 51 74 88 228 45 46  
85 92 304 39 47 60 97 548 50 621 716 46 53 817 27  
26 980 23011 23 34 190 94 98 206 19 34 433 545 57  
75 636 773 889 944 52 92 24106 89 253 320 43 428  
68 70 79 81 616 43 47 61 65 86 785 808 35 909 25088  
72 148 93 325 39 406 48 505 55 653 758 893 43 67  
998 26066 158 67 319 75 412 96 558 726 72 83 87  
851 959 27072 176 359 96 621 788 839 96 924 58 98  
28035 62 64 88 91 132 71 80 210 47 86 463 79 533  
736 57 888 920 70 91 29092 119 39 66 72 200 86 441  
66 534 651 85 760 68 841 923 69 70 30062 18 220  
300 74 457 544 689 91 795 833 94 950 67 73 8131941  
123 230 47 355 417 507 72 661 796 822 38 32105 43  
50 79 265 92 98 329 81 92 460 76 97 507 59 80 631  
705 62 70 84 90 815 63 70 913 23 35 33026 102 31  
63 206 80 348 66 77 476 544 679 702 802 27 38 50 58  
87 961 80 97 39014 48 95 117 244 89 434 76 79 552  
637 719 894 902 54 35001 25 60 99 177 234 334 495  
554 603 739 41 62 998 36052 65 164 92 99 365 504  
56 80 84 607 24 85 717 47 61 806 33 956 37016 126  
38 49 60 78 83 215 31 423 506 26 68 86 763 816 47  
38068 143 51 56 249 82 325 26 47 82 92 440 526 36  
97 648 71 816 19 60 68 95 52 62 39113 25 216 25  
87 395 466 73 79 504 36 645 749 99 851 69 89 909 23  
35 40008 113 28 43 201 33 334 424 29 36 501 33 39  
86552 729 66 97 892 943 41050 92 94 181 212 316  
374 22 27 572 65 652 719 26 874 75 83 914 49 42019  
63 178 94 207 11 357 430 638 701 88 841 70 99 939  
88 98 43140 47 223 95 330 70 433 614 21 700 49 69  
82 92 877 85 44048 57 97 156 66 76 234 434 546 616  
38 726 36 96 832 45065 93 161 214 20 58 85 497 510  
25 601 29 730 98 812 943 91 46005 81 149 222 573  
85 696 923 81 47031 56 80 97 133 93 262 66 333 56  
66 407 31 55 58 75 504 615 58 85 784 90 851 94 906  
21 48067 137 46 58 59 265 324 411 91 628 70 76 748  
801 07 79 972 49204 07 373 96 404 65 67 522 84 636  
84 804 39 910 19.

## Warschauer Börse.

Warschau, 10. Juni.

	10. Juni.	5. Juni
6% Döhl. der Stadt Warschau 1915/16		
6% Döhl. d. St. Warsh. 1917 auf 100		
5% Döhl. der Agrarbank auf 100		
4 1/2% Pfandbriefe der Agrarb. A. und B.	200.75—50—25 —00—199.75	200.50—75—201
4% Pfandbriefe der Agrarb. A. und B.		
5% Pfandbr. der St. Warschau auf 100	202.25—00— 201.75	202.25—50—75
4 1/2% Pfandbr. der St. Warschau auf 100		
3000 und 1000		
Frankts	250.00—247.50	
(Kleinfaktis)		
Pfund Sterling	73.50—74.00	73.00—72.50
Dollar		
Barrenrubel 100 und 500-er	115.25—116.50— 117.00	117.50—119.00
Dumarnubel 1000-er		67.00—50—
Dumarnubel 250-er		61.50—75
Kronen	53.55—53.75	53.15—53.75 53.40

Herausgeber und verantwortlicher Schriftleiter:

Hans Kriesche, Lodz.

Druck „Lodzzer Freie Presse“, Petrikauer Straße 86.

# „GRAND-KINO“

Zum ersten Mal in Lodz!

Heute!

Zum ersten Mal in Lodz!

# Ein tragischer Unfall

Lebensdrama in 5 Teilen mit prächtigen norwegischen Landschaftsbildern.

In der Hauptrolle die berühmte — dänische Schauspielerin — ELLEN RASSOW.





### Nachruf!

Am Sonntag, den 8. Juni d. J., verstarb das langjährige Mitglied unserer Wehr, der Steiger des 1. Schützengraben, Herr

**Ferdinand Schreier.**

Der Verstorbene war uns ein eifriges Mitglied und treuer Kamerad, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Das Kommando und die Verwaltung der Lodzger Freiwilligen Feuerwehr.

Die Mitglieder unserer Wehr versammeln sich zur Beerdigung am Mittwoch, den 11. Juni d. J., um 1 Uhr nachm., im Requisitionshaus des 1. Reges.

924

## Alle wissen bereits

daß man sich am gesündesten und billigsten im

# „Wrzos“

Petrifauer Straße 100.  
betätigt.

Die Küche steht unter der persönlichen Leitung des Eigentümers.

Gesund, hygienisch und billig!!

Kellame-Büro Gersdorf

Grüßende, stützende und stützende  
Stütze und stützende Stütze

768

## Kino „Polonia“

16 Konstantiner Straße 16.

Heute Premiere!

Heute Fortsetzung!

Nach vierjähriger Unterbrechung  
zum ersten Mal in Lodz:

Die IV. Serie des berühmten französischen  
Abenteuerfilms in 6 Bildern

# Protea

Unser Programm:

**Friedenskonferenz in Versailles**

Wiss! Die Fortsetzung dieses ungewöhnlichen  
Bildes wird vom Dienstag, den 17. d. Mts.,  
ab erfolgen.

922

## Wiener

**Zahnärztliche Klinik, Nawrotstr. 4**

Zahnziehen, Nervenziehen und Zähnebohren  
garantiert ganz ohne Schmerzen zu sehr billigen Preisen.

828

**Sommerproffen** wie auch allerlei  
feiten werden schnell und sicher entfernt nur durch  
**Crème**

# Cros



Durch Medizinal-  
rat bestätigt.  
Erfolgreich in Apo-  
theken, Drogen-  
handlungen und  
Parfümerien.

930

Gütel auch vor Krebs, die ähnliche Namen tragen.

Wer Forderungen an die „Deutsche Selbst-  
hilfe“ in Konstantynow hat, wende sich bis  
zum 25. d. Mts., an den Vorsitzenden der  
Liquidationskommission

855

T. Schütz, Konstantynow, Lange Str. 254.

Umarbeitung von Gaslampen  
auf elektrische und umgekehrt.

Ausführung Installationen  
von Gas- und Elektrizitäts-

Gas-, Elektrizitäts-Zutaten- und Lampen-Geschäft  
**Schmalewicz, Poludniowastraße 8.**

916

Pflüge  
Eggen  
Sensen  
Sicheln  
Wehsteine

Dangelzeuge

Werkzeuge

Werkzeugstahl

Aluminiumgeschirr

liefert prompt mit Ausfuhrbewilligung

**Ing. LEO RUBINSTEIN**

Wien III.

Klimschegasse 10.

864

### Kunstfärberei

Chemische Dampf- u. Weisswäscherei

## L. FRIEDRICH

Fabrik: **LODZ** Filiale:  
Konstantiner 40 Petrikauer 128

Größte Schonung der Weißwäsche.

Chemische Reinigung	Färberei
Abteilung für Gardinen- wäscherei, Spanneri und Stores.	Möbelstoffe
Imprägnieren	Straußen- und Besen- färberei
Defektur	Spitzenfärberei
Ausdampfen von Sammet- und Plüschgarderoben	Färberei à la Messort

Trauersachen werden binnen  
24 Stunden gefärbt.

718

## Kleiderfärberei „Gloria“

färbt sämtliche Garderoben in 8 Tagen, Trauersachen in  
24 Stunden.

Annahmestellen: 1) Benedykta-Strasse Nr. 11,  
2) Zargowa-Strasse Nr. 34,  
in Agierz, Lange-Strasse Nr. 48.

1487

**Zable** die höchsten Preise  
für Gold und Edelsteine

Juwelier-Verfasser

**F. DEMBOWSKI**

186 Petrikauer Straße 186

765

## Seife

zum Waschen Nr. 1 — 8. — Nr. 6. — das Pfund: Schmierseife,  
beste Sorte — Nr. 6. — das Pfund: Toilettenseife — Nr. 2. —  
das Stück: Schupfaste, gute Qualität — Nr. 1.20 Pfund. Die  
Schachtel. Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. Nur bei  
**Borzykowski, Konstantinerstr. 20 (Gronsfaden).**

913

**Die neuesten englischen Modelle**  
sind bereits eingetroffen im erstklassigen

**Herren-Garderoben-Atelier**

von **B. KRISTAL**, Petrikauer Str. Nr. 24,  
2. Stock, Front.

Bestellungen nach Maß werden gewissenhaft und pünktlich zu  
ermäßigten Preisen ausgeführt.

925

Schweizer

## Seidengaze

für Mähen

in Nr. 8, 9, 10, 12, 13, 15, ist sehr preiswert abzugeben.

Ang. an die Exp. unter „P. G. M. L.“

873

## Restor - Verkauf!

Billigste Preise! Herren- und Damenstoffe.  
Große Auswahl! Zephir- und Protestoffe.

Wulzaukastr. Nr. 140, Offizine, Partee rechts.

885

## Belze

werden zum Sommeraufbewahren angenommen im

**Pelzwarenlager von A. Bromberg,**

Lodz, Petrikauer Straße 31, 1. Etage.

481

## Gesucht wird solider Kaufmann

als Lagerverwalter. Erwünscht Kenntnisse in der Gärtnereibranche.  
Ausführliche Offerten sind an das Handels- und Informationsbüro von  
Alexander Gersdorf, Petrikauer Straße 84, zu richten.

877

Kellame-Büro, Gersdorf, Petrikauer 84

## Gesucht wird für sofort Kontorist

der mit der doppelten Buchführung bestens vertraut ist und die Orts-  
sprachen perfekt beherrscht. Nur erstklassige Kräfte wollen ausführliche  
Offerte in dem Handels- und Informationsbüro von Alexander Gersdorf,  
Petrikauer Straße 84, niederlegen.

876

Kellame-Büro Gersdorf, Petrikauer 84

Vermögender älterer Kaufmann, evang. Konfession, Besitzer eines  
größeren Landgutes bei Lodz, wünscht die Bekanntschaft einer  
ebenfalls vermögenden Dame mit gutem Charakter, nicht unter  
30 Jahre (Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen) zwecks  
**baldiger Verheiratung.**

Discretion zugesichert. Gest. Offerten unter „N. S. 1919“ an  
die Exp. d. Bl. erbeten.

971

**Essenzen in reicher Auswahl**  
empf. die Drogerie Arno Dietel,  
Petrikauer Straße 157.

296

## 7 Zimmer und Küche

mit Bequemlichkeiten, sowie zwei große Säle, geeignet für Lager-  
räume, im Zentrum der Stadt, ab 1. Juli zu vermieten. Offerten  
unter „C. B. 305“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

930

Benedykta Nr. 2

## Kommissions- und Handels-Haus UNION

Benedykta Nr. 2.

Die

billigsten Preise!!

Die dagewesene

Auswahl!!

Empfehlungen neuer eingetroffene  
Sendungen, Stoffe für Kleider  
und Kostüme,  
Wolle u. Batist-Stoffe auf  
Blusen, Seide, Taft, Messalin,  
Stoffe für Anzüge, Männer-  
Pullover,  
Hüte und Mägen,  
Tücher, Tischdecken und  
Bettedecken,  
Unterwäsche und Halstücher,  
Anzüge und Hosen,  
Schuhe, Pantoffeln und  
Sandalen,  
Zwieb, Handschuhe und  
Strümpfe,  
Seifen, Puder, Seife, Nalatin,  
u. s. w.  
Engros- und Detail-  
Verkauf.

967

## Kommissionsgeschäft

N. Krüger empfiehlt außer  
andem:  
Comptoirs, Badezimmer- und  
Korridor-Fliesenbelag aus  
**Gummierfasern**,  
waschbar, dauerhafter als  
Zinoleum, absolut keine Ab-  
nutzung, daher nur einmalige  
Ausgabe. — Auch  
**Dichtungen**  
für Wasserleitung und Leichten  
Druck zum Preise von 7. —  
pro Pfund. Nimmt jeder Art  
Waren und Gegenstände in  
Kommission an. Benötigt  
Garderobe, Wäsche u. s. w.

933

## Das 13. Petrikauer 13.

Blau mit elektrischen Antrieb  
und 12 Rollen à 3—4 Stk. in  
fast neuem Zustande bereitendungs-  
halber zu verkaufen. Zu be-  
suchen täglich von 2—5 Uhr nachm.  
Gubernatorskaserne Nr. 30 bei  
N. Schmidt, 1. Stock.

869

## Gelegenheitskauf!!!

Blau mit elektrischen Antrieb  
und 12 Rollen à 3—4 Stk. in  
fast neuem Zustande bereitendungs-  
halber zu verkaufen. Zu be-  
suchen täglich von 2—5 Uhr nachm.  
Gubernatorskaserne Nr. 30 bei  
N. Schmidt, 1. Stock.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869

## Dr. med. Charlotte Eiger

Geburts- und  
Frauenkrankheiten  
Dugastr. 46 (Ecke Bielona)  
Empfangs- von 4—6 Uhr nachm.

869